

	<p>Objekt: Dolchmesser „pitschak“ mit Scheide „gyn“</p> <p>Museum: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt - Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) Friedemann-Bach-Platz 5 06108 Halle (Saale) (0345) 21 25 90 kunstmuseum- moritzburg@kulturstiftung-st.de</p> <p>Sammlung: Metall & Schmuck</p> <p>Inventarnummer: MOKHWEM00639a,b</p>
--	---

Beschreibung

Bestimmte Muster und Motive sind auf den turkmenischer Männerschmuck beschränkt und kommen bei dem Frauenschmuck nicht vor. Ein Beispiel davon sind Dreiblattmotive. Der Dolch ist eine persische Arbeit, welche bei den Turkmenen sehr beliebt waren. Im 19. Jahrhundert führten die Turkmenen viele Raubzüge nach Persien, wo sie Sklaven, Frauen und Waffen erbeuteten. Die Schneiden für den persischen Dolch ließ sich der Mann von einem Silberschmied mit Motiven seines Stammes anfertigen. Durch die prominente Position am Gürtel war so für Außenstehende sofort die Stammeszugehörigkeit ersichtlich. Die Schneide des Dolchmessers „pitschak“ (auch „pyčak“) (a) ist aus Stahl gefertigt, der Griff besteht aus Walrosszahn, der durch den Glanz wie marmoriert wirkt. Der Walrosszahn ist an dem Stahl des Dolches an beiden Seiten mit drei Nägeln befestigt. Der Zahn umschließt den Stahl nicht komplett. Der Griff ist ganz leicht geschwungen und wird zum Knauf etwas breiter. Der Dolch und der Griff verschwinden fast komplett in der Scheide. Der breite Rücken des Dolches ist gerade, die Schneide ist nach vorne spitz zulaufend und leicht gerundet. Der Übergang von Schneide zu Griff ist mit Goldtauschierungen verziert. Das Holz der Scheide „gyn“ (b) ist reich vergoldeten Applikationen und Punzierungen verziert, sowie mit bunten Glassteinen. Die Scheide ist konisch geformt, das spitze Ende bildet ein facettierter Aufsatz. Seitlich am oberen Drittel der Scheide befindet sich eine angelötete Öse. Das untere Drittel ist mit Silberdraht eng umwickelt. Darauf folgt das vergoldete und geprägte Silberblech, welches in gleichen Abständen von dünnen Drahtreihen unterbrochen wird. Ein Hauptelement der Verzierungen bilden die vier Reihen gefasste Glassteine im Mugelschliff. Jeweils zwei Glassteine sind nebeneinander gefasst. Insgesamt befinden sich ein grüner, drei blaue und vier rote ovale Glassteine auf der Scheide. Bei den geprägten Motiven handelt es sich u.a. um Gehörnmotive. Die anderen geometrischen Prägungen bilden Kreise, Kreuzformen, Linien und Fischgrätmuster. Deren Bedeutung erschließt sich vorerst nicht.

Grunddaten

Material/Technik:	Dolch: Stahl, Walrosszahn, Scheide: Holz, Silber, vergoldete Applikationen, Glassteine
Maße:	Objektmaß: 41,5 x 4 x 3,5 cm (gesamt), Gewicht: 500,1 g (gesamt), a) 29,5 x 3,2 x 3,1 cm, 224,9 g b) 37,3 x 4 x 3,5 cm, 275,2 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	19. Jahrhundert
	wer	Perser
	wo	Iran
Hergestellt	wann	1901-1933
	wer	Teke (Turkmenen)
	wo	Turkmenistan
Hergestellt	wann	1901-1933
	wer	Teke (Turkmenen)
	wo	Nordost (Iran)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Persien
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Turkmenen
	wo	

Schlagworte

- Dolch
- Glasstein
- Schmuck
- Silber
- Stamm
- Waffe

Literatur

- Schletzer, Dieter und Reinhold (1983): Alter Silberschmuck der Turkmenen. Ein Beitrag zur Erforschung der Symbole in der Kultur der Nomaden Innerasiens. Berlin